

27. 2.

Auf der Grundlage des Beschlusses des Ministerrates vom 17. März 1966 erhält die Deutsche Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“ ein neues Statut. Ihr wird insbesondere die Aufgabe übertragen, durch ihre Forschungsarbeit den Ministerrat in grundsätzlichen Fragen der Leitung von Staat und Wirtschaft, der Gestaltung des sozialistischen Rechts sowie bei der Entwicklung der internationalen Beziehungen der Deutschen Demokratischen Republik zu unterstützen und einen wesentlichen Beitrag zur Herausarbeitung und Vermittlung der Wissenschaft von der Leitung der sozialistischen Gesellschaft, des Staates und der Wirtschaft zu leisten. Es obliegt ihr, Führungskräfte der zentralen und örtlichen Staatsorgane sowie der staatlichen Rechtspflegeorgane weiterzubilden sowie Kader für den auswärtigen Dienst der DDR aus- und weiterzubilden. Die Akademie führt auf der Grundlage der Beschlüsse des ZK der SED und des Ministerrates Untersuchungen zu Grundfragen der staatlichen Führungstätigkeit und der Vervollkommnung des sozialistischen Rechts im gesellschaftlichen System des Sozialismus durch. Sie erarbeitet Analysen und Vorschläge und unterbreitet diese dem Ministerrat. Dabei wirkt sie eng mit den zentralen und örtlichen Staatsorganen sowie mit wissenschaftlichen Einrichtungen zusammen. Zur weiteren Konzentration der staats- und rechtswissenschaftlichen Forschungsarbeit übernimmt die Akademie als wissenschaftliche Einrichtung des Ministerrates der DDR auf Hauptgebieten Leitfunktionen.

31. 3./ 1. 4. Gemeinsame Tagung des Deutschen Städte- und Gemeindetages der DDR und der Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“ in Halle zum Thema „Erfordernisse einer demokratischen Kommunalpolitik in Westdeutschland“.

17. bis 22. 4. VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands begründet die Aufgaben bei Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR, die Grundsätze des Kampfes für die europäische Sicherheit und die Positionen der DDR im Bemühen um die Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten. Er analysiert die Rolle des Staates in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und weist nach, daß der Staat bei der vollständigen Durchführung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung, der Meisterung der fortgeschrittensten Wissenschaft und Technik und der Entwicklung der sozialistischen Nationalkultur auf neue Weise an Bedeutung gewinnt. Die Konzeption des Parteitages bestimmt die Vorarbeiten für den Perspektivplan der Akademie und die Inangriffnahme neuer Forschungsaufgaben.

12./13. 9. Internationale wissenschaftliche Session: 100 Jahre „Das Kapital“. Walter Ulbricht referiert zum Thema „Die Bedeutung des Werkes ‚Das Kapital‘ von Karl Marx für die Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR und den Kampf gegen das staatsmonopolistische Herrschaftssystem in Westdeutschland“.

1711 18./19. 9.

Aus Anlaß des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen